

Professur für
Betriebswirtschaftslehre VI
Banking & Finance

Prof. Dr. Christina E. Bannier

Merkblatt zur Anfertigung von Abschlussarbeiten an der Professur BWL VI

Oktober 2025

Die folgenden Hinweise beziehen sich auf die Anfertigung von Bachelor- und Masterthesen an der Professur für Banking & Finance (BWL VI). Es handelt sich hierbei um verbindliche Anforderungen für eine ordnungsgemäße Arbeit. Mit Ausnahme der Angaben zum Seitenumfang sowie zum Einreichungsprozedere gelten die Formvorschriften auch für Bachelor- und Master-Seminararbeiten sowie sonstige Ausfertigungen, die im Rahmen von Veranstaltungen der Professur abzugeben sind. Die inhaltlichen Hinweise gelten sinngemäß.

Folgende Unterlagen sind fristgemäß bis 24.00 Uhr im Emailpostfach der Professur (bwl6@wirtschaft.uni-giessen.de) einzureichen:

- Die vollständige Version der Arbeit als PDF
- Zusätzlich auch eine anonymisierte Version der Arbeit (d.h. ohne Deckblatt und ohne eidesstattliche Erklärung)
- Sollte die Bearbeitung der Thesis die Erhebung bzw. Auswertung von empirischen Datensätzen beinhalten, so sind diese der Professur ebenfalls in digitaler Form zur Verfügung zu stellen. Insbesondere ist bei der Verwendung von STATA auf die Abgabe der Do- und Log-files zu achten. Je nach Umfang der eingesendeten Dateien empfiehlt sich eine prägnante Kurzbeschreibung innerhalb der Mail oder einer Readme-Datei.

Eine verspätete Abgabe führt zu Punktabzug. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie darüber hinaus die Regularien und Einreichungsmodalitäten des Prüfungsamtes beachten.

1. Allgemeine Hinweise

In Ihrer Thesis sollen Sie unter Beweis stellen, dass Sie in der Lage sind, eine ökonomische Fragestellung eigenständig zu identifizieren, zu strukturieren und auszuarbeiten und die Ergebnisse auf wissenschaftlichem Niveau zu präsentieren. Ihre Thesis sollte für einen „informierten Leser“ geschrieben sein, der mit den Standardmethoden vertraut ist und ein

solides Vorwissen zu den grundlegenden Konzepten der Wirtschaftswissenschaften hat. Die gesamte Thesis sollte stets einem klaren „roten Faden“ folgen.

2. Formale Richtlinien

2.1 Struktur

Das eingereichte Dokument muss mit einem Deckblatt versehen sein, aus dem der Titel der Arbeit, der Name, die Kontaktdaten und Matrikelnummer des Kandidaten, sowie der Name des lehrstuhlseitigen Betreuers hervorgehen. Die sonstige Gestaltung des Deckblatts ist frei.

Allen Arbeiten ist eine Gliederung voranzustellen. Vermeiden Sie dabei eine zu große Anzahl an Gliederungspunkten und eine zu tiefe Untergliederung der einzelnen Kapitel. Beachten Sie aber auch: Mehr als vier Seiten ohne jegliche Untergliederungen behindern den Lesefluss. Soll ein Kapitel weiter untergliedert werden, so müssen immer mindestens 2 Unter-Kapitel enthalten sein.

Wählen Sie Überschriften, die möglichst kurz und prägnant sind und vermeiden Sie einen inhaltlichen „Vorspann“ zu Kapitelbeginn („*Das folgende Kapitel erläutert...*“) ebenso wie eine „Zusammenfassung“ am Ende. Redundanzen sollten im Text so knapp wie möglich gehalten werden, es sei denn, diese seien als stilistisches Mittel (bspw. zur Betonung) nötig.

Die grobe Struktur Ihrer Arbeit könnte wie folgt aussehen:

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Abbildungs- und Tabellenverzeichnis
- (Abkürzungsverzeichnis, sofern mehr als 5 Abkürzungen verwendet werden)
- Einleitung
- (Hintergrundinformationen)
- Hauptteil
- Fazit
- Literaturverzeichnis
- Anhang
- (Datenarchiv)
- Ehrenwörtliche Erklärung

▪ **Einleitung**

Die Einleitung sollte etwa 10% Ihrer Thesis ausmachen. Innerhalb der Einleitung sollten Sie die Kernfragestellung bzw. das Kernthema Ihrer Thesis sauber motivieren, ein klares Untersuchungsziel formulieren und dem Leser die grundlegende Struktur Ihrer Arbeit näherbringen. Der Leser sollte in der Einleitung auch bereits die Kernergebnisse der Arbeit erfahren. Aus der Motivation sollte hervorgehen, warum die von Ihnen gewählte Kernfragestellung / das gewählte Untersuchungsziel wirtschaftlich relevant ist, d.h. warum man sich mit diesem Thema auseinandersetzen sollte. Hierzu zählt auch, darzustellen, für wen diese Fragestellung besonders wichtig ist (Unternehmen, Investoren, staatliche Regulierungsstellen, in bestimmten Regionen/Märkten der Welt etc.) und warum.

Die Darstellung und Motivation der Kernfragestellung bestimmt ganz wesentlich die Qualität Ihrer Arbeit! Sie sollten daher viel Zeit in dieses Kapitel investieren. Wir empfehlen, dass Sie Ihre Einleitung zuletzt (also nachdem alle anderen Kapitel Ihrer Thesis bereits fertig sind) verfassen oder zumindest am Ende des Schreibprozesses noch einmal gründlich überarbeiten.

▪ **Hintergrundinformationen**

Wenn Sie eine wissenschaftliche Arbeit in Form einer Case Study schreiben, müssen Sie den Leser mit den nötigen Hintergrundinformationen über den konkreten Fall und / oder das Unternehmen versorgen. Dasselbe gilt, wenn Sie beispielsweise neue Finanzprodukte oder

Regulierungsmaßnahmen vergleichen wollen etc. Alles was für den Leser nötig ist, um Ihrer anschließenden Argumentation folgen zu können, findet hier seinen Platz. Schreiben Sie eine empirische Arbeit, so können in diesem Abschnitt Informationen zur Methodik gegeben werden oder ein Überblick über die Ergebnisse ähnlich gelagerter Arbeiten.

▪ **Hauptteil**

Der Hauptteil Ihrer Arbeit sollte etwa 50-60% der gesamten Textlänge ausmachen. Hier beschreiben Sie ausführlich die Herleitung Ihrer Ergebnisse, legen die Resultate und Schlussfolgerungen detailliert dar und interpretieren sie im Hinblick auf Ihre Forschungsfrage. In einer empirischen Arbeit können hier auch die Ergebnisse von weiteren Robustheitstests genannt werden und Ihre Ergebnisse mit denen anderer Arbeiten verglichen werden. Wichtig für den Hauptteil Ihrer Thesis ist eine gute und klar dargestellte Struktur. Diese sollten Sie auch in der Gliederung zum Ausdruck bringen. Um eine zu „kleinteilige“ Gliederung zu vermeiden (keine eigenstehenden Kapitel von weniger als ½ Seitenlänge) können Sie auch Markierungen von Schlagwörtern in fett oder kursiv nutzen.

▪ **Fazit**

Im Fazit sollen alle Argumentationsstränge zusammengeführt und eine Gesamtbewertung nach Maßgabe der in der Einleitung formulierten Forschungsfrage vorgenommen werden. Sie nehmen hier eine übergeordnete Perspektive ein: Fassen Sie Ihre Ergebnisse in einem größeren Kontext zusammen und diskutieren Sie ihre Konsequenzen kritisch, vermeiden Sie aber die Wiederholung von Einzelaspekten.

Weitere Aspekte, die im Fazit betrachtet werden können: Welchen Einschränkungen unterliegt Ihre Argumentation? Welche Fragen konnten nicht beantwortet werden? Beachten Sie jedoch: Das Fazit sollte nicht zu lang werden (in keinem Fall länger als 5 Seiten), andernfalls sollten Sie lieber ein weiteres Kapitel („Diskussion“) in Ihre Gliederung einfügen.

Wichtig: Ihr Fazit sollte nicht einer puren Wiederholung/Aneinanderreihung von vorher Gesagtem entsprechen. Vielmehr geht es hier darum, die Zusammenhänge zwischen den vorherigen Inhalten der Arbeit sinnvoll und konstruktiv herauszuarbeiten. Gerade dies macht die Qualität einer sehr guten Thesis aus!

▪ **Literaturverzeichnis**

Alle Quellen, die Sie im Text referenzieren, müssen sich im Literaturverzeichnis wiederfinden und *vice versa*. Sortieren Sie die Literaturquellen in alphabetischer Reihenfolge nach dem Nachnamen des (ersten) Autors. Im Falle von mehreren Arbeiten des gleichen Autors müssen diese chronologisch sortiert werden. Orientieren Sie sich bei der Erstellung des Literaturverzeichnisses am APA-Stil und verwenden Sie bitte konsistent folgende Zitierweise:

- Für Monographien:

Salanié, B. (2005). *The Economics of Contracts: A Primer* (2nd ed.). Cambridge, MA: MIT Press.

- Für Herausgeberbeiträge:

Oyer, P., & Schaefer, S. (2011). Personell economics: Hiring and incentives. In O. Ashenfelter & D. Card (Eds.), *Handbook of Labour Economics* (Vol. 4b, pp. 1769–1823). Great Britain, North Holland.

- Für Artikel in Fachzeitschriften:

Bannier, C. E., Feess, E., & Peckham, N. (2013). Competition, Bonuses and Risk-taking in the Banking Industry. *Review of Finance*, 17, 653–690.

- Für Arbeits- und Diskussionspapiere:

Acharya, V., Pagano, M., & Volpin, P. (2013). Seeking Alpha: Excess Risk Taking and Competition for Managerial Talent (NBER Working Paper No. 18891). Retrieved from <http://www.nber.org/papers/w18891>.

Thanassoulis, J. (2011). Industrial structure, executives' pay and myopic risk taking (Discussion Paper Series). Retrieved from <https://www.economics.ox.ac.uk/departement-of-economics-discussion-paper-series/industrial-structure-executives-pay-and-myopic-risk-taking>.

- Für Zeitungsartikel:

N.N. (2013, November 23). Under the mattress - German financial habits. The Economist.

Sollten Sie Ihre Thesis auf Deutsch verfassen, achten Sie darauf, die entsprechenden Elemente im Literaturverzeichnis anzupassen (Eds. = Hrsg., pp. = S., retrieved from = abgerufen unter, etc.)

Achten Sie darauf, sämtliche (direkten und indirekten) Zitate korrekt im Text als solche zu kennzeichnen. Dazu zählen auch wörtliche Übersetzungen von (eventuell bereits an anderer Stelle zitierten) Texten aus anderen Sprachen. Anderenfalls setzen Sie sich dem Verdacht des Plagiarismus aus, der mit entsprechenden rechtlichen Konsequenzen geahndet wird (siehe unten „Plagiate“). Auch hier verwenden Sie die Kurzzitationsweise gemäß APA-Stil (Autor/en, Jahr).

▪ **Anhang**

Ihre Thesis sollte ausschließlich Dokumente und Materialien referenzieren, die für den Leser zugänglich sind. Materialien, die nicht frei verfügbar sind, müssen daher im Anhang aufgeführt werden. Dies können auch Tabellen oder Grafiken sein, die Sie selbst erstellt haben, auf die Sie jedoch im Text nur mittelbar Bezug nehmen. Der ultimative Standard Ihrer Arbeit sollte die Reproduzierbarkeit Ihrer Ergebnisse sein: Mit Ihren Ausführungen und auf der Basis der Materialien, die Sie dem Leser zur Verfügung stellen, sollte dieser in der Lage sein, Ihre Ergebnisse zu reproduzieren.

▪ **Eigenständigkeitserklärung**

Am Ende Ihrer Thesis müssen Sie eine Eigenständigkeitserklärung abgeben, in welcher Sie versichern, dass Sie Ihre Arbeit eigenständig verfasst haben und keine weiteren Materialien, außer denen, die Sie in Ihrer Arbeit nennen, verwendet haben. Zusätzlich müssen Sie hier Ihre Zustimmung zur Untersuchung Ihrer Arbeit mit Plagiatsoftware geben.¹

2.2 Tabellen, Abbildungen, Gleichungen, Zitierungen, Fußnoten

Tabellen und Abbildungen müssen grundsätzlich nummeriert und mit kurzen Bildunterschriften versehen sein. Auch die Quelle des Inhalts der Tabelle oder Abbildung muss (sofern zutreffend) angegeben werden. Grundsätzlich sollten Tabellen und Abbildungen selbsterklärend sein, so dass der Leser nicht erst im Haupttext die notwendigen Informationen (bspw. zur Beschriftung von Achsen oder zu Maßeinheiten) suchen muss. Gehen Sie im Haupttext direkt auf bestimmte Tabellen und Abbildungen ein, sollten diese auch an der entsprechenden Stelle im Text abgebildet sein (und nicht erst im Anhang). Falls sich bei längeren Tabellen Seitenumbrüche nicht vermeiden lassen, stellen Sie auch hier sicher, dass die Tabellenteile dem Leser trotz des Seitenumbruchs auch separiert noch verständlich bleiben. Achten Sie darauf, die Abbildungen oder Tabellen einheitlich zu formatieren.

¹ Formulierungsbeispiel für englische Thesen: “I, [VORNAME NACHNAME], hereby certify that this thesis (seminar paper) has been written by me and is based on my own work, unless stated otherwise. No other person’s work has been used without due acknowledgement in this thesis (seminar paper). All references and verbatim extracts have been quoted, and all sources of information, including graphs and figures, have been specifically acknowledged. In addition, I hereby give my consent for review by a plagiarism software.”

Alle mathematischen Gleichungen (abgesehen von kurzen mathematischen Ausdrücken) sollten in einer separaten Zeile zentriert dargestellt werden und am rechten Rand der Seite fortlaufend nummeriert werden.

Zitieren Sie im Text (d.h. nicht in Fußnoten), indem Sie den Namen des Autors bzw. der Autoren und das Jahr der Publikation nennen. Nutzen Sie „et al.“ für mehr als zwei Autoren. Beispiel: *“In a very different framework, Biglaiser and Mezzetti (1993) find that ...”* oder *“... as Corsetti et al. (2005) were able to show...”*. Zitieren Sie im Text im ersten Satz, in dem Sie die Aussage eines anderen Autors wiedergeben. Falls Sie in den Folgesätzen weiterhin auf die Aussagen dieser Arbeit eingehen, sollten Sie nicht in jedem Satz wiederholt diese Quelle referenzieren. Es sollte jedoch deutlich werden, dass Sie sich weiterhin auf diese Quelle beziehen. Ggf. bietet sich somit eine spätere Referenzierung (bspw. zum Ende des Absatzes) noch einmal an.

Vermeiden Sie generell den übermäßigen Gebrauch von Fußnoten. Nutzen Sie diese lediglich, um Anmerkungen oder weiterführende Gedanken einzubringen, die nicht sinnvoll in den Haupttext eingebunden werden können.

2.3 Sprache, Länge und Format

Sowohl Master-Thesen als auch Bachelor-Thesen können in Englisch oder Deutsch verfasst werden.

Vermeiden Sie zu lange Formulierungen und häufige Passiv-Konstruktionen im Text. Erstreckt sich ein Satz über mehr als 3 Zeilen, sollten Sie diesen in mehrere kürzere Sätze zerlegen. Versuchen Sie, Ihre Argumente so kurz und präzise wie möglich darzulegen. Verwenden Sie im Text fachspezifische Abkürzungen, so sollten diese bei erstmaliger Nennung einmal ausführlich und in Klammern als Abkürzung angegeben werden: *„As can be seen from the interest rate parity (IRP)...”*. Anschließend wird dann nur noch die Abkürzung verwendet. Falls mehr als fünf Abkürzungen verwendet werden, ist der Übersichtlichkeit halber zudem ein Abkürzungsverzeichnis anzulegen. Abkürzungen wie „z.B.“, „u.a.“, „bzgl.“, „bzw.“ (im Englischen analog) müssen nicht ins Verzeichnis aufgenommen werden.

Sorgen Sie dafür, dass Ihre Thesis keine Schreibfehler enthält. Dabei ist auch auf eine korrekte Kommasetzung zu achten, die, wenn fehlerhaft, den Lesefluss enorm behindern kann. Sprachliche Schwächen und Formulierungsfehler werden sich in der Bewertung negativ niederschlagen.

Beachten Sie, dass eine sinnvolle Unterteilung des Textes in Absätze (Paragraphen) deutlich das Leseverständnis unterstützt. Idealerweise sollten einem Absatz genau eine Kernaussage zugeordnet sein. Erstreckt sich ein Paragraph über mehr als eine halbe Text-Seite, nimmt die Prägnanz dieser Kernaussage meist bereits deutlich ab. Typischerweise umfasst ein Absatz etwa 3-5 Sätze.

Für Bachelor-Thesen ist ein Seitenumfang von 25 Seiten (Din A4), für Master-Thesen (60 CP) von 40 Seiten und für Master-Thesen (120 CP) von 45 Seiten (jew. $\pm 10\%$) einzuhalten (ohne Gliederung, Abkürzungs-, Symbol-, Literaturverzeichnis und Anhang). Für Seminararbeiten gilt üblicherweise ein Umfang von 15 Seiten ($\pm 10\%$), es sei denn, es werden anderweitige Vorgaben im Rahmen des entsprechenden Moduls angekündigt. Nur in begründeten Ausnahmen sind umfangreichere Arbeiten - in Absprache mit Ihrem Betreuer - akzeptabel. Wenn Sie den Seitenumfang überschreiten, ohne dass dies durch relevante Inhalte nachvollziehbar wäre, wirkt sich dies negativ auf Ihre Bewertung aus.

Üblich sind folgende Formatierungsmerkmale: Seitenrand links: 2 cm, Seitenrand rechts: 4 cm, Seitenrand oben und unten: 2,5 cm, Zeilenabstand: 1,5-zeilig, Schriftgrad 12 für Text und Überschriften, Schriftgrad 10 für Fußnoten und Bildbeschriftungen, Schriftart: Times New Roman, Blocksatz mit Silbentrennung. Alle Seiten des Textteils sind fortlaufend mit arabischen Ziffern zu nummerieren. Verzeichnisse und der Anhang sind fortlaufend mit römischen Ziffern

zu nummerieren, Deckblatt und Inhaltsverzeichnis sind in der Seitennummerierung enthalten, werden jedoch nicht mit Seitenzahl versehen.

Folgende Bearbeitungszeiträume sind zu beachten: Für Bachelor-Thesen 90 Tage, für Master-Thesen (60 CP) 120 Tage bzw. für Master-Thesen (120 CP) 180 Tage.

3. Wie erreichen Sie eine gute Note?

Um eine gute Note zu erzielen, muss Ihre Thesis einen eigenständigen wissenschaftlichen Beitrag auf Basis einer soliden, gut strukturierten Analyse leisten. Sie müssen dazu die Problem-/Kernfragestellung Ihrer Arbeit klar beschreiben und motiviert und eindeutige Untersuchungsziele formuliert haben. Die gesamte Analyse und Darstellung soll dabei deutlich auf die zugrundeliegende Fragestellung fokussiert sein. Der Aufbau muss logisch und überzeugend, die Gliederungsabschnitte ausgewogen und ein roter Faden stets erkennbar sein.

Die verwendeten Ansätze und Methoden einer guten Thesis sind aktuell und prägnant dargestellt und es gelingt, die Ergebnisse sinnvoll auf andere Anwendungsbereiche / die Praxis zu übertragen. Zudem liefert eine gute Thesis überzeugende Empfehlungen zum weiteren Vorgehen.

In einer guten Thesis entspricht die verwendete Literatur in Bezug auf Qualität, Quantität und Internationalität den Anforderungen guten wissenschaftlichen Arbeitens. Die zitierten Studien werden korrekt dargestellt, in den Kontext eingeordnet und erfahren eine ausgewogene Würdigung und Diskussion. Anlehnungen an die Literatur in der eigenen Analyse sind in angemessener Weise kenntlich gemacht. Eine gute Thesis verwendet empirische und theoretische Methoden korrekt und ist in der Form der Darstellung sauber (keine nennenswerten Rechtschreib-, Satzbau- oder Grammatikfehler, sauberes Layout, vollständiges Literaturverzeichnis, korrekte und konsistente Zitierweise) und in einem wissenschaftlichen Schreibstil verfasst, der in präziser Sprache alle für die Arbeit relevanten Informationen und Inhalte vermittelt.

So leisten Sie einen wissenschaftlichen Beitrag:

Grundlegende Anforderung an eine wissenschaftliche Arbeit ist die eigenständige Darstellung und Bewertung von Argumenten aus der Literatur (gegebenenfalls auch die eigene Herleitung von neuen Erkenntnissen). Längere Zitate und zu enge Anlehnungen an die bestehende Literatur sollten somit vermieden werden. Zudem sollten Argumente nicht unkritisch aus der Literatur übernommen, sondern deren Richtigkeit und Aussagekraft differenziert überprüft werden.

Des Weiteren sollte nicht einseitig auf einzelne Literaturquellen Bezug genommen, sondern verschiedene Quellen einander gegenübergestellt werden. Auch die Eignung der verwendeten Quelle muss dabei kritisch überprüft werden: Das Heranziehen von Online-Lexika und -Enzyklopädiën o.Ä. sowie Vorlesungsmaterialien ist unerwünscht; von begründeten Ausnahmen abgesehen sollte ausschließlich wissenschaftliche Fachliteratur (aus einschlägigen Fachzeitschriften und -büchern) verarbeitet werden. Auch die Nutzung von Working Papers ist zugelassen und - gerade bei sehr aktuellen Themen - durchaus erwünscht (siehe beispielsweise www.nber.org oder www.ssrn.com). Achten Sie darauf, aus der jeweils aktuellsten (oder der schlussendlich publizierten) Version eines Working Papers zu zitieren und keine veraltete Literatur zu verwenden. In der Regel reicht es nicht aus, nur deutschsprachige Quellen heranzuziehen.

Hat Ihre Thesis bspw. ein sehr aktuelles, regulatorisches Thema als Fokus, so wird ein Großteil der verwendeten Literatur aus rechtlichen Quellen und deren direkter Rezeption bestehen. In diesem Fall kann meist kaum auf wissenschaftliche Quellen zurückgegriffen werden, da diese

Arbeiten oft erst im Entstehen sind. In diesem Fall ist somit der Rückgriff auf eine geringere Anzahl wissenschaftliche Studien oder die Referenz auf ausschließlich deutsche Arbeiten akzeptabel.

Bei Masterarbeiten ist es, je nach Fragestellung, wünschenswert oder erforderlich, über den Stand der Literatur hinaus eigene Gedanken und Analysen zu präsentieren und neue Ergebnisse herzuleiten.

Nachfolgend finden Sie einige spezifische Hinweise für spezielle Formen von Thesen:

- **Literaturüberblick**

Der Mehrwert eines Literaturüberblicks entsteht im Wesentlichen durch die Struktur, die Sie generieren und durch die Zusammenhänge, die Sie zwischen einzelnen Literaturquellen herstellen. Ein schlechter Literaturüberblick ist eine lange Aneinanderreihung von unstrukturierten Zusammenfassungen. Betrachten Sie die Quellen nicht isoliert, gruppieren Sie sie vielmehr logisch und analysieren Sie den Beitrag jedes Papiers zur Gesamtliteratur. Welche Antworten sind überzeugend, welche wurden durch neuere Forschungsbeiträge widerlegt? Was sind die Kern-Ergebnisse, welche Fragen sind noch offen?

Sie sollten Ihr Thema vollständig erfassen, die Anzahl der verwendeten Quellen ist jedoch nicht der Maßstab für die Bewertung Ihrer Arbeit. Versuchen Sie die Methodik der Autoren zu verstehen, unterscheiden Sie sauber zwischen den Fragen, die erfolgreich beantwortet wurden und denen, die es nicht wurden, und vermitteln Sie dem Leser ein neues Verständnis für das Forschungsfeld.

- **Case studies**

Liefere Sie analytische Inhalte und eine durchdachte quantitative Analyse. Eine rein verbale Analyse bspw. der Unternehmensstrategie ist nicht ausreichend.

Sie werden bei dieser Form der Thesis vermutlich Zugang zu Materialien haben, die entweder nicht öffentlich verfügbar sind und zumindest dem „informierten Leser“ nicht bekannt sind. Diese müssen Sie daher durch eine sinnvolle Aufarbeitung und Präsentationsweise für den Leser zugänglich machen. Machen Sie unbedingt kenntlich, wo Sie auf Materialien zurückgreifen, die Ihnen zugänglich gemacht wurden und wo Ihr eigener Beitrag beginnt.

Ein großer Teil Ihrer Arbeit sollte darin bestehen, die Materialien zu strukturieren und Sie sollten einige Zeit darauf verwenden, sich zu überlegen, wie Sie den Inhalt Ihrer Thesis organisieren wollen. Eine schwache Thesis versucht die Materialien nur in Überschriften zu unterteilen, überblickt aber nicht die Gesamt-Zusammenhänge.

- **Empirische Studien**

Versuchen Sie Ihren Datensatz bis in die Tiefe zu verstehen. Verwenden Sie eine saubere statistische Methodik und interpretieren Sie Ihre Ergebnisse sorgfältig. Das sinnvolle Kommentieren von ausgewählten Kern-Ergebnissen ist wichtiger als die Darstellung einer Vielzahl von Tabellen. Liefere Sie auch zusammenfassende Statistiken (min, max, mean, standard deviation) und Informationen zur Zahl der Beobachtungen.

Auch wenn bei einer empirischen Arbeit der Fokus auf der empirischen Analyse liegt, entbindet Sie dies nicht von der Pflicht, eine gründliche Literaturrecherche zu betreiben. Betten Sie Ihre Ergebnisse sinnvoll in die bestehende Literatur ein und diskutieren Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

4. Plagiate

Die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens erfordern, dass von anderen übernommene Gedanken gekennzeichnet werden. Wer fremdes Gedankengut als sein eigenes ausgibt, begeht ein Plagiat. Daher sind sämtliche Übernahmen, ob wörtlich oder anlehnend, unter

Angabe der Quelle kenntlich zu machen. Plagiiere ist kein Kavaliere delikt – bereits der Verdacht eines Plagiats wird geahndet und kann zum Nichtbestehen der Prüfung führen. Weitere Informationen zum guten wissenschaftlichen Arbeiten finden Sie auf der Webseite der Universität (siehe auch: <https://www.uni-giessen.de/studium/lehre/plagiate/infomaterial>).

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Ihr BWL VI-Team